

Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **15 (1907)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

58. **Zofingen** (Aargau). — Teilnehmer 48. Schlußprüfung: 2. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Pfyster, Zofingen; Hilfslehrer: P. Lüscher, Frl. E. Haller und 4 Gruppenchefs; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Rickli, Langenthal.
59. **Wetzikon** (Zürich). — Teilnehmer 28. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Seiler, Dr. J. Michalski und Dr. Hägi; Hilfslehrer: Einige Vereinsmitglieder; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Keller, Walb.
60. **Langnau a./M.** (Zürich). Teilnehmer: 18. Schlußprüfung: 15. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Schlatter, Adliswil; Hilfslehrer: Alfred Gwerder, Militärwärter; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. G. Schönholzer, Langnau.
61. **Bözingen** (Bern). — Teilnehmer: 20. Schlußprüfung: 15. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Mejbacher, Mett; Hilfslehrer: A. Wögeli, Bözingen; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. R. Schärer, Biel.
62. **Schaffhausen**. — Teilnehmer: 68. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Schneiter und Dr. Suter; Hilfslehrer: Altorfer und Mettler; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. R. Werner, Neuhausen.
63. **Kirchlindach** (Bern). — Teilnehmer: 32. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Käfer, Uetligen; Hilfslehrer: A. Schmid, Bern; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Henne, Bern.
64. **Winterthur** (Zürich). — Teilnehmer: 109. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. A. Ziegler, Winterthur; Hilfslehrer: Frau Dr. med. Lambert und Herr Wöfner; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Brandenburg, Winterthur.
65. **Rümlang**. — Teilnehmer: 23. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Rahnt, Kloten; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. A. von Schultheß, Zürich.
66. **Romanshorn** (Zürich). — Teilnehmer: 16. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Fäßler, Romanshorn; Hilfslehrer: C. Brunner, Romanshorn; Vertreter des Roten Kreuzes: Major Dr. Häne, Korschach.
67. **Solothurn**. — Teilnehmer: 30. Schlußprüfung: 16. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. v. Wyß, Solothurn; Hilfslehrer: Heim. Kies, Solothurn; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Steiner, Biberist.
68. **Aarau** (Aargau). — Teilnehmer: 82. Schlußprüfung: 15. Dezember 1906. Kursleitung: Dr. Schenker, Aarau; Hilfslehrer: von Steiger und Frl. P. Schneider, Aarau; Vertreter des Roten Kreuzes: Dr. Streit, Aarau.

Aus dem Vereinsleben.

Die Samaritervereine **Enge-Wollishofen** und **Adliswil** hielten unterm 26. August 1906 eine große Felddienstrübung ab.

Supposition: Im Friedberg gegen den Albis hin wurden von einem abziehenden Truppenkörper 20 Verwundete zurückgelassen, denen die erste Hilfe geleistet und die in ein Notspital verbracht werden sollten.

Übungsleiter: Herr Mr. Kunz, Sanitäts-Fourier, in Adliswil.

Sammlung punkt 1 Uhr beim Schulhaus Adliswil. Der Appell ergab folgenden Bestand:

Samariterverein Enge-Wollishofen	9 Männer und 11 Damen
„ Adliswil	10 „ „ 19

Total (49) 19 Männer und 30 Damen

Verwundete 20.

Abteilung I. Erste Hilfeleistung, zugeteilt 3 Männer und 10 Damen. Abmarsch an die Arbeit halb 2 Uhr, und Anfang der Bewundetenversorgung um 2 Uhr. Der letzte Verwundete war um 3³/₄ Uhr für den Transport bereit. Chef: Herr Hürzeler, Präsident vom Samariterverein Enge-Wollishofen.

Abteilung II. Transport. Zugesellt 9 Männer. Requiriert wurde ein Leiterwagen, eingerichtet für 4 Liegende, 4 Sitzende. Abfahrt mit den ersten Verwundeten um 3 Uhr 5 Minuten. Ankunft des letzten um halb 5 Uhr. Chef: Herr Forster, Übungsleiter des Samaritervereins Enge-Wollishofen.

Abteilung III. Notspital. Zugesellt 9 Männer und 20 Damen. Anfang an der Einrichtung im Gasthof zur Krone um halb 2 Uhr. Lagerstätte in der Scheune mit zwei Notbettstellen (im Wagen Fortzubringende), in der Kegelbahn (Marzschähige). Hier wurden aus Stroh Betten errichtet. Für die Hoffnungslosen waren in einem Schlafzimmer richtige Lagerstätten bereit gehalten. Die Empfangs- und Verbandstellen waren vor den Gebäulichkeiten auf einem großen freien Platz errichtet. Abbrechen des Notspitals um 5 Uhr. Chef: Herr Rühl, Zürich V, Übungsleiter des Samaritervereins Enge-Wollishofen.

Nachdem alles abgebrochen war, sammelten sich die Samariter im Kronensaal, um da eine wohlverdiente Erfrischung zu sich zu nehmen. Vorher hielt Herr Dr. Baumann als Vertreter des Roten Kreuzes die Kritik der Übung ab, an die sich noch weitere Ausführungen des Übungsleiters Sanitäts-Fourier Kunz und des Vertreters des schweizerischen Samariterbundes, Herrn Bolliger, angeschlossen.

Nach Schluß dieser verschiedenen Reden folgte nun der gemüthliche Teil. Die Verwundeten (auch die „Hoffnungslosen“) machten sich hinter ihre wohlverdiente Wurst und Brot, und die „Großen“ ließen es sich bei etwas Besserem aus Küche und Keller der „Krone“ wohlschmecken. Daß natürlich auch das Tanzbein tüchtig geschwungen wurde, ist selbstverständlich. Erst in später Stunde brach man auf mit dem Wunsche, recht bald etwas Aehnliches wieder mitzumachen.

H. Pf.

Der **Samariterverein Altstetten-Zürich** hat seinen Vorstand pro 1907/08 folgendermaßen bestellt:

- Herr Otto Jügli, Präsident.
- „ Robert Matthias, Vizepräsident.
- „ J. J. Morf, Aktuar.
- Frl. Lina Graf, Quästor.
- Herr Karl Vöcher, Materialchef.
- „ Rudolf Hirt, Beisitzer.
- Frl. Anna Maurer, Beisitzer.

Er gedenkt dies Frühjahr einen Samariterkurs abzuhalten und hat 4 Samariterposten mit je einer Tragbahre ausgerüstet.

Samariterverein Wehikon. Der Samariterverein beschloß im Herbst infolge Abgang von Mitgliedern einen Kurs zu veranstalten, um wieder junge Leute zu Samariter heranzubilden und dem Verein so neue Mitglieder zu gewinnen; die Bemühungen waren nicht ohne Erfolg. Zwar haben sich anfänglich 17 Herren und 27 Damen angemeldet, wovon eine Anzahl vor Beginn des Kurses wieder reuig wurde. Der Kurs konnte dennoch mit 32 Teilnehmern seinen Anfang nehmen. Drei Herren haben dann noch während des Kurses den Zinkenstrich genommen und eine Dame mußte wegen Krankheit den Übungen fern bleiben, so daß die Prüfung mit 5 Herren und 23 Damen den Abschluß fand.

Den Kurs leiteten wieder wie früher die drei Aerzte unserer Gemeinde, die als sehr eifrige Förderer des Samariterwesens sich folgendermaßen in die Arbeit (Theorie und Praxis) teilten: Herr Dr. A. Seiler übernahm die Anatomie und Tücherverbände, Herr Dr. J. Michalski die Wundlehre und Bindenverbände, Herr Dr. H. Hägi belehrte die Schüler über Behandlung von plötzlichen Unglücksfällen, sowie die verschiedenen Transportarten.

Als Vertreter des Roten Kreuzes bei der Schlussprüfung wurde Herr Dr. Keller in Wald bestellt. Vom Schweizerischen Samariterbund wurde Herr S. Gnehm, Präsident des Samaritervereins Hinweil, abgeordnet.

Die Prüfung nahm einen sehr guten Verlauf, und konnten sämtlichen Kursteilnehmern den Ausweis erteilt werden.

Der zweite Teil (gemüthlichen) reichte sich dann auch würdig dem erstern an. Herr Dr. Keller nahm zuerst das Wort und sprach seine Befriedigung aus über das im Kurs Gelernte. Gleichzeitig warnt er die Samariter vor Uebergreifen und dem Kurpfuschertum, indem er darauf hinweist, daß es immer noch Samariter gebe, die auf eigene Faust Wunden behandeln und so die Sympathie der Aerzte und den guten Ruf der Samariterfache gefährden. Er empfiehlt warm den Beitritt zum Samariterverein, um das im Kurs Gelernte beizubehalten und auch weiter auszubilden. Herr Gnehm sprach im gleichen Sinne namens des Schweizerischen Samariterbundes. Der Präsident des Samaritervereins Wehikon dankt dann für den fleißigen Besuch der Unterrichtsstunden und ladet die Teilnehmer freundschaftlichst ein, dem Vereine als ebenso gute und fleißige Mitglieder beizutreten; besondern Dank spricht er den Herren Kursleitern für ihr bereitwilliges und freundliches Entgegenkommen aus und ernennt sie in Anerkennung ihrer Verdienste zu Ehrenmitgliedern des Vereins, unter Verabreichung je einer prachtvollen kalligraphischen Urkunde. Nachdem dann noch Herr Dr. J. Michalski im Namen seiner Kollegen seinen herz-

lichsten Dank ausgesprochen hatte und die sämtlichen Kursteilnehmer dem Samariterverein als Aktivmitglieder beigetreten waren, folgten noch einige Stunden gemüthlichen Zusammenseins, die den Tag zu würdigem Abschluß brachten. A. F.

Der **Zweigverein Baselland** vom Roten Kreuz hat einen gedruckten Bericht über die Jahre 1903/04/05 erscheinen lassen, der ein gedrängtes Bild der Vereinsstätigkeit gibt und uns zeigt, daß auch im Baseljbiet in aller Stille wacker gearbeitet wird, gemäß dem Motto, das dem Bericht vorgedruckt ist:

Heil einem Lande, das darf vertrauen
Auf seiner Söhne Tapferkeit
Und schon im Frieden weiß zu bauen
Das Rüstzeug der Barmherzigkeit.

Auf Ende 1905 weist das basellandschaftliche Rote Kreuz einen Mitgliederstand von 699 Einzel- und 34 Korporativmitgliedern auf. Dem Bericht ist ein nach Gemeinden geordnetes, sehr übersichtliches Mitgliederverzeichnis beigegeben.

Zweigverein St. Gallen vom Roten Kreuz.

Vor kurzem wurde an die Mitglieder obigen Vereins der gedruckte Jahresbericht, den Zeitraum 1902—1905 umfassend, verteilt und sei auch an dieser Stelle ein kleiner Auszug aus dem sehr einflüsslichen Berichte wiedergebracht.

Es war am 27. Mai 1903, als der Oberfeldarzt, Herr Oberst Dr. M. Würjet, in einem Vortrage über die Petersburger Konferenz vom Roten Kreuze referierte und dabei im besondern über die Friedensstätigkeit der Vereine vom Roten Kreuze sprach. Durch den trefflichen Vortrag angeregt, beschloß die Kommission, bei eintretenden Naturkatastrophen im Kanton die erste Hilfeleistung an die Hand zu nehmen. Schon in demselben Jahre bot sich Gelegenheit, als am 19./20. Oktober das Bergdörfchen Vajón bis auf den Grund niederbrannte. Durch eine sofort injenierte Sammlung konnten in kurzer Zeit fast 9000 Fr. an bar und vier große Sendungen an Naturalgaben an die Obdachlosen gesandt werden. Damit konnte die große Not wesentlich gemildert werden.

Die Materialanschaffungen wurden auch in diesen Jahren nicht vergessen. So wurden 20 Spitalbetten und 12 Tragbaren angeschafft, die Linge zu ersteren wurde von den Damen des Samaritervereins Straubenzell angefertigt.

An Samariterkurse, Feldübungen u. wurden Subventionen ausgerichtet und Material zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 1905 kamen endlich auch zwei weitere Zweigvereine im Kanton zustande. Der eine westlich

der Sitter, die Gebiete von Gossau bis Wyl, der andere östlich der Stadt, Mörichwil, Korjchach, Arbon und Romanshorn umfassend. Speziell sei aber hier betont, daß der Militärjanitätsverein Straubenzell die ersten Schritte dazu getan hat.

Eine weitere unmittelbare Folge war der Anschluß der Militärjanitätsvereine und Samaritervereine von Straubenzell und St. Gallen an den Zweigverein von St. Gallen. Der Mitgliederstand des letztern ist dadurch ganz bedeutend gehoben worden und zählt der Zweigverein heute auf Ende 1906 ca. 1300 Mitglieder, wovon jedoch einzelne durch die Mitgliedschaft zweier Vereine doppelt aufgeführt sind.

Das Vermögen des Vereins ist seit dem Jahre 1901 wesentlich gestiegen. Es betrug im Jahre 1901 Fr. 28,954. 35, Ende 1905 Fr. 35,103. 43. Davon entfallen auf Baracke und Material 8500 Fr., Kriegsvorreserve Fr. 5401. 10, Kassa- und Kontoforrentguthaben Fr. 21,202. 33.

Als nächstliegende Aufgabe des Zweigvereins St. Gallen wäre nun die Organisation der „Sanitäts-Hilfskolonne St. Gallen“ zu nennen, hoffen wir, daß diese Aufgabe noch in diesem Frühjahr gelöst werde, damit das noch fehlende Cadres an den diesjährigen Zentralkurs abgeordnet werden kann.

Die großen Aufgaben aber, die ihrer Vollendung warten, erfordern auch fernerhin die tatkräftige Mithilfe aller Mitglieder und Interessenten und wäre nur zu wünschen, daß noch recht viele neue Mitglieder sich den humanen Bestrebungen des Roten Kreuzes anschließen würden, zum Wohle des Einzelnen wie auch des gesamten Vaterlandes. A. R.

Appenzell A./Rh. Auch im Appenzellerländchen fängt die Bewegung für das Rote Kreuz an, größere Wellen zu schlagen. Nachdem seit Jahren in Heiden ein bescheidener Zweigverein bestanden hat, der sich hauptsächlich lokalen Krankenpflegezwecken widmete, nahm im Laufe des vergangenen Jahres die kantonale Militärkommission, d. h. die militärische Behörde des Kantons Außerrhoden die Angelegenheit der Sanitäts-Hilfskolonnen von Amtes wegen in die Hand und gelangte dabei sogleich zur Ueberzeugung, daß vor allem die Schaffung eines gut fundierten, über den ganzen Kanton verbreiteten Zweigvereins vom Roten Kreuz nötig sei.

Die betreffenden Vorarbeiten sind nun in vollem Gange und finden bei der Bevölkerung sehr sympathische Aufnahme. Zum Zwecke der Aufklärung weiterer Kreise und Bestellung von Initiativkomitees in den drei Kantonsbezirken fanden am 2. Dezember 1906 in Herisau, am 16. Dezember 1906 in Bühler und am 6. Januar 1907 in Heiden öffentliche Versammlungen statt. Dr. W. Sahli von Bern referierte

in Herisau vor einer Versammlung von 300 und in Bühler vor 120 Zuhörern über die Zwecke und Ziele des schweizerischen Roten Kreuzes. Seine Ausführungen fanden günstige Aufnahme, um so mehr, als sie durch die Mitglieder der Militärkommission Major Ruckstuhl in Herisau und Major G. Wirth in Bühler warm unterstützt wurden.

Das Referat in Heiden hatte Hr. Oberfeldarzt Dr. Würjet übernommen und führte seine Aufgabe vor einer ca. 200 Köpfe starken Versammlung in gewohnter, vorzüglicher Weise durch. Alle drei Versammlungen bestellten zur beförderlichen Anhandnahme der Mitgliederwerbung Bezirkskomitees, so daß wir binnen kurzem von der definitiven Bildung eines einheitlichen und kräftigen Zweigvereins Appenzell A./Rh. vom Roten Kreuz hoffen Kunde geben zu können. Bei dem bekannten gemeinnützigen und vaterländischen Sinn des Appenzeller Völkchens darf mit Sicherheit ein erfreuliches Ergebnis erwartet werden.

In **Weinfelden** fand am Stephanstag die erste Hauptversammlung des neugegründeten **Zweigvereins Mittel-Thurgau vom Roten Kreuz** statt. Eine schöne Anzahl „Provinzler“ hatte sich tapfer durch den Schnee gearbeitet zum Besuch der Versammlung in der „Krone“. Die Anwesenden wurden von Herrn Dr. Schildknecht warm begrüßt. In seinem Eröffnungsworte machte er die Versammlung noch einmal bekannt mit der Organisation, den Zwecken und Zielen des schweizerischen Roten Kreuzes, worauf zur Beratung des von der Kommission ausgearbeiteten Statutenentwurfs geschritten werden konnte. Das Statut hat sich selbstredend den Zentralstatuten des schweizerischen Roten Kreuzes anzupassen und es ist den einzelnen Sektionen ein allzu freier Spielraum nicht gelassen, weshalb bei der Statutenberatung auch wenig Abänderungen am Entwurf vorgenommen werden. Mit der einzigen Korrektur, daß die Kompetenzsumme des Vorstandes von Fr. 100 auf Fr. 300 angehebt wird, werden die Statuten nach dem Entwurf gutgeheißen und in der Abstimmung einstimmig angenommen. Nach den Statuten ist ein Vorstand von mindestens elf Mitgliedern vorgesehen. Man erachtet es dagegen als zweckmäßig, die Zahl auf 16 zu setzen. Aus der offenen Wahl gehen hervor: die Herren Dr. Schildknecht, Weinfelden, Pfarrer Büchi, Apotheker Häfster, Sek.-Lehrer Keller, Dr. Häfster in Berg, Hauptmann Cunz, Dr. Lütli in Bürglen, Pfarrer Schweizer in Bußnang, Hauptmann Schildknecht in Amlikon, Pfr. Dikenmann in Wigoltingen, Pfr. Michel und Dr. Ausderau in Märstetten, Sek.-Lehrer Osterwalder in Birwinken, Gemeindeamann Hohermuth in Niedt-Erlen, Pfr. Bühler in Müllheim, Lehrer Rietmann in Mettlen.

Bei der Konstituierung des Vorstandes wurde als Präsident gewählt Herr Dr. G. Schildknecht, als Aktuar und Vizepräsident Herr Pfr. Büchi und als Kassier Herr Hauptmann Cunz.

Leider mußte man der vorgeschrittenen Zeit und anderer Gründe halber auf den Vortrag des Herrn Pfarrer Dikenmann Verzicht leisten. Immerhin steht uns dieser Genuß für eine spätere Versammlung in sicherer Aussicht und dürfte man seinerzeit schon deshalb eine rege Beteiligung erwarten.

Mit einem feurigen Appell an alle gut Gesinnten, neben der Winkelriedstiftung des Roten Kreuzes nicht zu vergessen, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Die Sektion Mittel-Thurgau, welche bereits 650 Mitglieder zählt, wachse, blühe und gedeihe!

Militär-sanitätsverein Luzern und Umgebung. Unsere Sektion hielt ihre ordentliche Generalversammlung Sonntag den 16. Dezember im Vereinslokal zum St. Jakob ab. Aus dem Bericht des Präsidenten sei hier nur kurz erwähnt, daß sich die Vereins-tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr folgendermaßen gestaltete. Abgehalten wurden: 13 Übungen, 1 Vortrag, 14 Versammlungen und 5 Vorstandssitzungen. Ferner übernahm der Verein auch dieses Jahr, wie alljährlich, den Sanitätsdienst bei den internationalen Rennen je drei Tage zu zehn Mann. Der Vorstand wurde folgendermaßen zusammengestellt: Präsident: Honauer Jos., Sanitätskorporal (bisher); Vizepräsident: Käppeli Anton, Sanitätskorp. (neu); Aktuar: Abrecht Werner, Wärter (bisher); Kassier: Schäfer Robert, Landsturm (bisher) und Materialverwalter: Drexler Leo, Träger (bisher). Ferner wurde gewählt als Fähnrich: Käppeli Anton, Sanitätskorporal und als Vizefahnrich: Walcher-Herger, Sanitätskorporal. Als Rechnungsrevisoren beliebten die Herren Th. Speck, Landsturm und J. Buchmann, Wärter. Ferner wurde beschlossen, auf 1. Februar, wie letztes Jahr, einen kleinen Unterhaltungsabend zu veranstalten. Möge der Militär-sanitätsverein weiter arbeiten, wie er es bisher getan, mögen die Reihen der Aktiven und Passiven sich verstärken zu Nutz und Frommen unseres lieben Vaterlandes.

Es sei hier auch nicht unerwähnt, daß der Verein am 24. November sein 25jähriges Jubiläum feierte. Dasselbe wurde im Falkensaale abgehalten. Ein zahlreiches Publikum hatte sich dort eingefunden, um den Worten unseres unermüdbaren Präsidenten Korporal Honauer zu lauschen, der über die Vereins-tätigkeit des verflossenen Vierteljahrhunderts sprach. Es wurden dann anlässlich dieser Feier an vier Mitglieder, die sich um den Verein verdient gemacht haben und die seit der Gründung treu geblieben sind, Tableaux verteilt. Es sind dies die Herren alt Sanitätsinstruktor

Joh. Duß, Maurus Schlapfer, Bergolder, Michael Stocker, Gypfermeister und Jos. Widmer, Hotelier auf Sonnenberg (alles Ehrenmitglieder des Vereins). Was die Arrangierung des Abends betraf, darf man die-

selbe als eine vorzügliche bezeichnen und der Schreiber dies ist überzeugt, daß niemand unbefriedigt nach Hause gegangen ist. H.

Hülfslernerkurse.

Ein Haupterfordernis für die Durchführung erzieherischer Samariterarbeit, sowohl für die Kurse als auch für die Tätigkeit in den Vereinen ist neben der ärztlichen Leitung der gute, praktische Hülfslerner. Je und je ist denn auch in den einzelnen Vereinen der Wunsch nach solchen Lehrkräften laut geworden und größere Vereine haben es unternommen, in eigenen Bildungskursen Hülfslerner heranzuziehen und den kleineren Vereinen Gelegenheit geboten, die Kurse ebenfalls zu besuchen. Nachdem im letzten Sommer Bern die Leitung des Schweiz. Samariterbundes übernommen hatte, faßte der neue Vorstand sofort den Entschluß, durch dezentralisierte Hülfslernerkurse der Allgemeinheit zu dienen. Es wurden, für die verschiedenen Teile der Schweiz berechnet, drei Kurse arrangiert: in Wil (Ostschweiz), Narau (Zentralschweiz) und Burgdorf (Emmental). Die administrative Leitung der Kurse wurde den betreffenden Lokalsektionen übergeben, als Kursleiter praktische Ärzte begrüßt, in Narau die Herren Dr. med. Schmutziger und Vogt, in Burgdorf Herr Dr. med. Mosimann, in Wil Herr Dr. med. Meyenberger und als praktische Lehrer das Sanitätsinstruktionskorps herangezogen, zuerst die Herren Adjutant-Unteroffiziere D. Hummel und Jäger, dann Herr Feldweibel Altherr. Alle Kurse umfaßten neun Abende mit 2 bis 2½ Stunden und gingen unmittelbar vor Weihnachten zu Ende.

Die Kurse waren besucht:

in Narau von 13 Teilnehmern (4 Damen, 9 Herren), von den Vereinen Zofingen,

Baden, Olten, Hägendorf, Schönenwerd, Balsthal, Birmensdorf und Narwangen; in Burgdorf von 14 Teilnehmern (6 Damen, 8 Herren), von den Vereinen Burgdorf, Langnau i. E., Schloßwil, Regenstorf und Affoltern i. E.;

in Wil von 11 Teilnehmern (7 Damen, 4 Herren), von den Vereinen Wil, Winterthur, St. Gallen, Madorf und Straubenzell.

Mit großem Fleiß besuchten die Teilnehmer die Vorträge und Uebungen; die Zahl der Absenzen ist äußerst gering.

In liebenswürdigster Weise hatten an allen drei Orten die Schulkommissionen dem Zentralvorstand Lokalitäten zur Verfügung gestellt, die sich für diesen Zweck gut eigneten — es sei ihnen an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen.

Bei den Schlußprüfungen waren als offizielle Vertreter des Samariterbundes und des Roten Kreuzes Herr Dr. med. Henne-Bisius (Wil und Narau) und Herr Dr. med. Döbeli (Burgdorf), beide aus Bern, anwesend, sowie die Herren Zentralpräsident Michel (Narau und Burgdorf), Zentralkassier Jordi (Wil, Narau und Burgdorf) und Zentralsekretär Mosimann (Burgdorf).

Es steht zu hoffen, daß nimmehr die Samariterfrage in diesen Gegenden einen neuen Impuls erhält und einen gewaltigen Schritt vorwärts machen wird. Dem Zentralvorstand aber sei nochmals aufs wärmste gedankt für die Initiative sowohl, als auch die Durchführung der Kurse, die, wie nicht leicht etwas anderes geeignet sind, das Samariterwesen zu fördern und zu heben. Mz.